

## ... HOLLENSTEDT



Tuten & Blasen: Monika Griefahn besuchte Musikschulen im Landkreis Harburg Foto: eb

(sch). Premiere in Hollenstedt: erstmalig fand kürzlich der „Tag der Musik“ statt, ins Leben gerufen durch den Deutschen Musikrat und den Verein Tag der Musik. Rund 50.000 Musiker spielten im ganzen Land bei Konzerten zu diesem Anlass.

„Bundesweit beweisen über 1.400 Konzerte, dass Deutschland ein Land der Musik ist. Und ihr seid ein Teil davon“, erklärte die SPD-Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn den jungen Akteuren des Schülervorspiels der Musikschule Hollenstedt. Das hatten Margarethe Steffens und Claus Schröder im Gemeindehaus der Kirche organisiert. Zu hören war ein Querschnitt durch die Unterrichtsangebote. Eine nervliche Herausfor-

derung für die Schülerinnen und Schüler, die teilweise erstmals vor Publikum spielten, aber diese Herausforderung „spielend“ bewältigten. „Ich hoffe, dass aus dem Tag der Musik eine Tradition wird und sich im nächsten Jahr vielleicht noch mehr Musikschulen und Musikgruppen daran beteiligen. Die kulturelle Vielfalt auch und besonders im ländlichen Raum zu stärken, halte ich für eine wichtige Aufgabe der Politik“, erklärte Griefahn, die auch Sprecherin ihrer Fraktion im Bundestag für Kultur und Medien ist. Im Vorfeld dieses Tages hatte sie als Mit-Initiatorin die Musikschulen im Landkreis Harburg auf den Tag der Musik aufmerksam gemacht und war nun selbst erschienen, um den Tag mit zu erleben.

World Music Festival 2007 in Innsbruck

# Weltmeister geworden

Akkordeon-Musik auf höchstem Niveau und erfrischend anders



**Die sechs erfolgreichen Musiker und frischgebackenen Weltmeister in der Kategorie Spielgruppe 5 – 12 Spieler bei den Amateuren: Sven Jacke, Britta Kahle, Anja Gooß, Arndt Jacke, Cordula Sahling und Monika Tobinski. Letztere hat das Akkordeonspiel in Süddeutschland studiert und unterrichtet in ihrer eigenen Musikschule in Buxtehude heute die musikalische Zukunft, so wie Cordula Sahling es in der Hollenstedter Musikschule tut.**

(PS) INNSBRUCK. Im Jahr 2004 holten sie bereits den 2. Platz in ihrer Kategorie und in diesem Jahr, zum zweiten Mal dabei, wurden die Musiker aus den Landkreisen Harburg und Stade mit ihrem Akkordeon-Sextett in der Gruppe fünf bis zwölf Spielmitglieder bei den Amateuren in der höchsten Leistungsstufe völlig überraschend Weltmeister.

Ensemble, bestehend aus dem großen Orchester ihre ersten Erfahrungen auf dem World Music Festival machen, wussten das Können und musikalische Interpretation bei vielen Teilnehmern eng beieinander liegen, manchmal nur Nuancen entscheiden würden. Ein halbes Jahr vor Reiseantritt nach Innsbruck entschied sich das Sextett für das Werk "Partita" von Walter Girnatis aus dem Jahr 1956, übte und probte was das Zeug hielt.

Sven und Arndt Jacke, Britta Kahle, Anja Gooß, Cordula Sahling und Monika Tobinski, zusammen. Allesamt hatten sie in den Jahren zuvor in einem Neugrabener Akkordeon-Orchester unter der Leitung von Fred Hector gespielt, der ihr großer Lehrmeister und das Vorbild des erfolgreichen Sextetts war. Schon in den 80er Jahren konnten die Musiker mit

Seit sieben Jahren spielt das

# Die Tasten-Weltmeister

## Akkordeon-Sextett Hamburg gastiert in Hollenstedt

**im. HOLLENSTEDT.** Hochkarätige Akkordeonmusik erklingt am Samstag, 24. Januar, um 16 Uhr in der Hollenstedter St. Andreas-Kirche. Dort ist das Akkordeon-Sextett aus Hamburg zu Gast, das sich 2007 sogar einen Weltmeistertitel beim neunten Internationalen „world-music-festival“ in Innsbruck erspielt hat.

Die Musiker interpretieren klassischer Komponisten wie Brahms, Tschaikowsky oder Grieg genauso wie Filmmelodien oder Original-Kompositionen für Akkordeon.

● Der Eintritt kostet 12,50 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es im Kirchenbüro der St. Andreas-Kirche (Tel. 0 41 65-83 55) und an der Abendkasse.



Das Akkordeon-Sextett Hamburg bietet erfrischend andere Akkordeon-Musik

Foto: oh

Neue Buntehuder

14.1.09

# Akkordeon mal ganz anders

## Weltmeister-Sextett aus Hamburg spielt in St. Andreaskirche Horneburg

Hollenstedt (chw). „Akkordeon erfrischend anders“ – so heißt eine Veranstaltung der Musikschule Hollenstedt und Umgebung am Sonnabend, 24. Januar, ab 16 Uhr in der St. Andreaskirche in Hollenstedt. Zu Gast: der Weltmeister des Jahres 2007, das Akkordeon-Sextett Hamburg.

Das Akkordeon-Sextett präsentiert das Akkordeon von einer ganz anderen Seite als allgemein bekannt. Dabei spiegelt sich die Vielseitigkeit der einzelnen Spieler

im Programm wider: Das Repertoire umfasst mehrere musikalische Epochen und spannt einen weiten Bogen zwischen eleganter Leichtigkeit und technischen Raffinessen. So werden Bearbeitungen klassischer Komponisten wie Brahms, Tschaikowsky oder Grieg genauso interpretiert wie Filmmelodien oder Jazz-Arrangements und Original-Kompositionen für Akkordeon. So entstehen reizvolle Klangkontraste, die die enorme Vielseitigkeit des Instruments unterstreichen.

Der musikalische Höhepunkt gelang dem Akkordeon-Sextett beim Internationalen World-Music-Festival 2007 in Innsbruck mit 300 Orchestern und rund 10 000 Teilnehmern: In der Kategorie Höchststufe erspielte es sich den ersten Platz und damit den Weltmeistertitel.

● Eintritt: 12,50 Euro. Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse. Vorverkauf: Kirchenbüro unter ☎ 0 41 65/ 83 55, Geschäftsstelle der Musikschule unter ☎ 0 41 65/ 61 89.

Buntehuder Tischl. 22.1.09



# Musikschule feiert Jubiläum

## Lehrerkonzert in der St. Andreas-Kirche zum 25jährigen Bestehen

bim. HOLLENSTEDT. Enthusiastisch greifen Musikbegeisterte in die Saiten oder klimpern auf den Tasten. Daß das auch in Hollenstedt und Moisburg möglich ist, verdanken die Musikschüler zehn engagierten Bürgern der Samtgemeinde Hollenstedt, deren Herzensanliegen vor 25 Jahren die Gründung einer Musikschule war. „Der Countdown läuft“, sagt Horst Böcker, zweiter Vorsitzender des Vereins Musikschule Hollenstedt und Umgebung, zu dem jetzt anstehenden Jubiläumsfest. Für Samstag, 27. Januar, um 17 Uhr wird zum Lehrerkonzert in die Hollenstedter St. Andreas-Kirche eingeladen. Die Lehrer werden einen Querschnitt durch die Musikrichtungen bieten - von Barock und Klassik über Romantik bis hin zu Rock und Pop.

Treibende Kraft und Initiator zur Gründung der Musikschule Hollenstedt und Umgebung war der damalige Vorsitzende des Schulausschusses, der inzwischen verstorbene Horst Peine. Unterstützt wurde das Anliegen auch vom damaligen Gemeindevorstand Herbert Woltmann und vom inzwischen verstorbenen Vize-Landrat Günter Kaczinski.

Noch am Abend der Vereinsgründung im Juni 1981 traten zusätzlich sieben Mitglieder ein. Bereits im November startete der Instrumentalunterricht: Sechs Lehrkräfte schulten 81 Schüler auf Blockflöte, Klavier, Gitarre und Akkordeon. Zehn Jahre später war die Zahl der



Eine Saxophongruppe der Musikschule beim Auftritt im Gemeindehaus in Hollenstedt im vergangenen Jahr  
Foto: oh

Musikschüler schon auf 131 gestiegen. Je nach Einwohnerzahl leisten alle sieben Hollenstedter Mitgliedsgemeinden ihren finanziellen Beitrag zur Musikschule. „Ohne diese Zuschüsse wäre die Schule nicht lebensfähig oder nur Betuchten zugänglich“, sagt Horst Böcker. Außerdem wird die Musikschule von der Max-Schmeling-Stiftung unterstützt.

Inzwischen unterrichten 15 Lehrkräfte unter anderem Akkordeon, Block- und Querflöte, Schlagzeug, Klarinette, Violine und Saxofon. Seit Sommer ist die Musikalische Grundausbildung neu im Programm. Gut 240 Musikschüler im Alter von zwei bis 70 Jahren nehmen die Angebote in den Klassenräumen der

Hollenstedter und Moisburger Schule. „Wir haben es geschafft, Schüler für ‚Jugend musiziert‘ zu qualifizieren“, berichtet Horst Böcker stolz. Er arbeitet seit 25 Jahren im Vorstand mit. Gemeinsam mit dem pädagogischen Leiter Claus Schröder stellt Horst Böcker eine Festschrift zusammen.

Der Mitgliedsbeitrag für den Verein beträgt acht Euro im Jahr. Derzeit hat der Verein 48 Mitglieder. Aber Geschäftsführerin Margarethe Steffens betont: „Eine Mitgliedschaft ist keine Voraussetzung für den Musikunterricht.“

● Nähere Informationen zu den Angeboten der Musikschule gibt es unter [www.musikschule-hollenstedt.de](http://www.musikschule-hollenstedt.de).



# 25 Jahre Musikschule Hollenstedt

## Konzert zum Geburtstag

15 Lehrkräfte für 13 Instrumente kümmern sich um die 280 Schüler

**M**it einem großen Konzert, bei dem nahezu das gesamte Lehrerteam der Musikschule Hollenstedt und Umgebung einen Bogen vom Barock bis zum Pop spannt, wird am Sonnabend, 27. Januar, um 17 Uhr das Jubiläum in der Hollenstedter St.-Andreas-Kirche gefeiert. Daran anschließend lädt der Vorstand der Musikschule zu einem Empfang mit Sekt und Saft in das Gemeindehaus ein.

Genau genommen hätte das Jubiläum bereits im vorigen Jahr gefeiert werden müssen, was jedoch verschoben wurde, weil die Renovierungsarbeiten an der St.-Andreas-Kirche noch nicht abgeschlossen waren. Auf Initiative von Horst Peine (Geschäftsführer) aus Appel wurde nach monatelangen Planungen und Kalkulationen am 25. Juni 1981 im „Hollenstedter Hof“ die Musikschule mit Dr. Heinz Harms als Erstem Vorsitzendem, Horst Böcker als Zweitem Vorsitzendem und Franz Conradt als Pädagogischem Leiter gegründet.

Aktuell bilden 15 Lehrkräfte 280 Schüler im Einzel- oder Gruppenunterricht an 13 Instrumenten sowie im Gesang



Musik macht gute Laune, auch beim Vorstandsteam der Musikschule: Margarethe Steffens (von links), Claus Schröder, Silke Drewes, Horst Böcker und Gaby Hofmann. Fotos: mwr

aus. Das Lernen macht hier Spaß, findet seine Erfüllung in der selbstvergessenen Hingabe an die Musik und ihre Faszination. Singen und Musizieren schult das intensive Hören, entspannt und mindert Stress. Ein wichtiger Aspekt beim Erlernen eines Instrumentes ist das öffentliche Musizieren,

denn es schafft Motivation. Und so geben die Musikschüler seit Schulgründung regelmäßig jährlich Konzerte.

Seit August 1995 steuert Geschäftsführerin Margarethe Steffens aus Moisburg das Netzwerk zwischen pädagogischer Leitung (Claus Schröder), Vorstand (Marie Jeanne Paul sowie

ihre Stellvertreter Horst Böcker und Reimer Stollberg), Lehrkräften, Eltern (Elternvertreter: Gaby Hofmann und Silke Drewes) und Schülern. Finanziell unterstützt wird die Musikschule von den sieben Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Hollenstedt sowie der Max-Schmeling-Stiftung.

# Ein Trio mit Musik im Blut

Drei Mädchen im Regional-Wettbewerb von „Jugend musiziert“ erfolgreich

*Dabei siegte die 15-jährige Verena Rau aus Drestedt in Lüneburg sogar in ihrer Altersgruppe.*

Von Susan Tenhaeff

**Hollenstedt.** Die Liebe zur Musik verbindet Kathleen Ziemann, Femke Stollberg und Verena Rau. Und alle drei Mädchen haben beim Regional-Wettbewerb „Jugend musiziert“ auch hervorragend abgeschnitten.

Die 15-jährige Verena Rau aus Drestedt siegte bei der Veranstaltung in Lüneburg in ihrer Altersgruppe. Seit sechs Jahren nimmt sie Gitarrenunterricht bei Claus Schröder, dem pädagogischen Leiter der Musikschule Hollenstedt. Er ist natürlich stolz auf die Leistung seines Schützlings. Mit modernen Etüden von Brouwer, Bach und Logy überzeugte Verena die Jury.

Auch Kathleen Ziemann aus Buxtehude und Femke Stollberg aus Regesbostel kamen beim Wettbewerb der Nachwuchs-Musikanten groß heraus.

Die 16-jährige Femke Stollberg begleitete die Querflötistin Kathleen Ziemann (19) auf



Musiklehrer Claus Schröder und Verena Rau freuten sich über den ersten Platz. Jetzt heißt es weiter gemeinsam üben. Fotos: te



Kathleen Ziemann (Querflöte) und Femke Stollberg (Klavier) belegten bei „Jugend musiziert“ den zweiten Platz.

*»Meine Musiklehrerin hat leider aufgehört. Das macht mich wirklich traurig.«*

**Kathleen Ziemann, Musikschülerin**

dem Klavier. Mit Sonaten von Christian und Sebastian Bach zeigten die beiden jungen Frauen ihr musikalisches Talent.

„Wir mussten sofort spielen, nachdem wir in Lüneburg angekommen waren“, sagte Femke Stollberg, „das war völlig unvorbereitet.“ Normalerweise benötigt sie einige Zeit zum

Aufwärmen der Hände. Die Wertungsrichter waren von dem spontanen Auftritt so be-

geistert, dass sie die beiden Hollenstedter Teilnehmerinnen des Wettbewerbs mit dem zweiten Platz belohnten.

Die Belohnung für die drei Künstlerinnen fiel eher mager aus. Femke und Kathleen mussten sich zehn Euro teilen, Verena wurde mit 15 Euro belohnt. Natürlich gab es auch jeweils eine Urkunde. Stolz waren sie aber doch, denn sie hatten sich in einem Feld von 139 Teilnehmern behauptet.

Femke Stollberg, die schon seit elf Jahren Klavier spielt, wird auch weiterhin eifrig üben. Am liebsten spielt sie Jazz, Blues und Rock. Kathleen

Ziemann dagegen wird jetzt erst einmal ihr Abitur absolvieren und in der nächsten Zeit auf das Üben verzichten. „Meine Musiklehrerin Hannelore Hübener hat leider aufgehört, das macht mich traurig. Ich weiß noch gar nicht, ob ich weiter spiele“, schildert sie.

Verena Rau dagegen wird weiter regelmäßig zum Unterricht in der Musikschule gehen. Wer weiß, vielleicht erreicht sie im kommenden Jahr den von ihr angestrebten Landeswettbewerb. Claus Schröder jedenfalls steht ihr als kompetenter Lehrer weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

# Vieles Üben trägt Früchte

## Musikschülerinnen mit Erfolg bei „Jugend musiziert“-Wettbewerb

fa. HOLLENSTEDT. Auf vier ihrer etwa 240 SchülerInnen ist die Musikschule Hollenstedt und Umgebung momentan besonders stolz: Femke Stollberg, Corinna Voth, Cornelia Pesko und Kathleen Ziemann haben im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf Bezirksebene allesamt zweite Plätze belegt. Der Wettbewerb fand in Lüneburg statt.

Femke Stollberg (15) aus Regesbostel wurde in der Kategorie



Femke Stollberg spielte unter anderem eine Fuge aus Bachs „Wohltemperierten Klavier“



Überzeugten die Jury mit ihrem Trio-Spiel: die „Querflöten“ Kathleen Ziemann, Cornelia Pesko und Corinna Voth (v.l.) Foto: pd

rie Klavier solo in ihrer Altersklasse Zweite. Klassische Werke von Bach und Beethoven sowie ein modernes Werk von Hans Werner Henze standen auf ihrem Programm. Ein Jahr lang hatte Femke Stollberg, die seit zehn Jahren Klavier spielt, sich intensiv mit ihrer Lehrerin Diana Krow auf den Wettbewerb vorbereitet.

Ebenfalls mit einem zweiten Platz glänzte das Querflöten-Trio der Hollenstedter Musikschule: Corinna Voth (18) aus Moisburg, Cornelia Pesko (16) aus Dierstorf

und Kathleen Ziemann (18) aus Heimbruch spielten Kompositionen von James Hook, Frank Michael und Rozelli. Bei der Vorbereitung auf den Wettbewerb wurden sie von ihrer Lehrerin Hannelore Hübener unterstützt.

„Zum ersten Mal in der 20-jährigen Geschichte der Musikschule Hollenstedt und Umgebung dürfen wir uns über die erfolgreiche Teilnahme am ‘Jugend musiziert’-Wettbewerb freuen“, unterstreicht Geschäftsführerin Margarethe Steffens die tolle Leistung.

Neue Beitzhuder 6.2.02



# Zwei neue Streicherinnen

## Musikschule Hollenstedt verstärkt ihr Team

hc. HOLLENSTEDT. Zwei neue Lehrkräfte verstärken ab sofort das Team der Musikschule Hollenstedt und Umgebung. Mit den neuen Mitarbeitern soll der Bereich der Streichinstrumente weiter ausgebaut werden:

● Susanne Janzen ist Diplom-Musiklehrerin und Cellistin. Susanne Janzen verfügt über viel



**Susanne Janzen ist Cellistin**

Unterrichtserfahrung mit Kindern und Erwachsenen. Da sie darüber hinaus mit der Arbeit im Orchester sehr vertraut ist

und zahlreiche Kammermusikalische Konzerte gibt, können auch fortgeschrittenen Schülern viel bei ihr lernen.

● Susanne Meyer hat Schulmusik studiert mit dem Hauptfach Violine.

Sie war als Lehrerin und im Orchester am Musischen Gymnasium in Ahrensburg tätig. Susanne Meyer unterrichtet Violine, Bratsche und pentatonische Kinderharfe.



**Susanne Meyer hat Schulmusik studiert** Fotos: Oh

# Hollenstedts Musiker sind auf dem Sprung

## Materialsuche für die Festwoche

**Hollenstedt (mab).** Wie hat wohl die Musik geklungen, die Kaiser Karl der Große hörte? Und wie können mit Instrumenten unserer Zeit die Klangwelten von damals nachempfunden werden? Diese Fragen beschäftigen zurzeit die Lehrer der Musikschule Hollenstedt und Umgebung. Denn im Rahmen der Festwoche zur 1200-Jahr-Feier des Ortes möchte ein Ensemble der Musikpädagogen den Festakt, der am Sonnabend, 5. Juni, in der Kirche stattfindet, mit mittelalterlichen Melodien bereichern. „Wir werden auf Renaissance-Musik zurückgreifen müssen“, sagt Claus Schröder. Denn Notenmaterial, wie es für ein Konzert nötig wäre, gibt es aus dem frühen Mittelalter nicht.

Der musikalische Leiter der Musikschule sieht die selbst gestellte ungewöhnliche Aufgabe gelassen. „Wir haben alle viel Erfahrung, wir kriegen das hin – mit Gesang, Schalmel, Flöten, Cello, Klarinetten, Gitarre und Schlaginstrumenten“, ist Schröder zuversichtlich.

Der 46-Jährige ist in der Hollenstedter Festwoche gleich mehrfach aktiv: Mit seiner Band „Sevenpack“ bringt der Gitarrist am Freitag, 11. Juni, im Festzelt Rock, Blues und Jazz auf die Bühne.

Auch das Akkordeon-Ensemble unter Leitung von Erika-Ilse Friederich nutzt die Gelegenheit, sich am Sonnabend, 5. Juni, vor großem Publikum im Festzelt zu präsentieren. Gespielt wird Anspruchsvolles von Klassik bis zum Volkslied.

„Immer wieder wird ein Akkordeon mit einem Schifferklavier gleichgesetzt – und erwartet werden demzufolge Seemannslieder. Das ist aber



Claus Schröder möchte den Festakt in der Kirche mit mittelalterlicher Musik umrahmen. Fotos: mab



Erika-Ilse Friederich wird mit ihrem Akkordeon-Ensemble während der Hollenstedter Festwoche im Festzelt spielen.

falsch. Wir spielen einfach alles: Opern-Ouvertüren, Tangos, Märsche“, betont die 64-jährige Musiklehrerin. Vor zwölf Jahren hat sie mit dem Aufbau des Akkordeon-Orchesters in Hollenstedt begonnen. Etwa 40 Musikstücke gehören inzwischen zum Repertoire des neunköpfigen Ensembles. Geübt wird jeden Montag. Neue Mitglieder sind stets willkommen.



# 1200 Jahre

804 - 2004

## Das wird eine Feier der Superlative

Der Heideort richtet eine riesige Geburtstagsparty aus

**D**as Hollenstedter Fest verspricht eine Feier der Superlative zu werden. Nicht nur der Anlass – der stolze Rückblick auf zwölf Jahrhunderte Geschichte –, sondern das Engagement, mit dem sich so viele Bürger an der Gestaltung der feierlichen Woche beteiligen, ist außergewöhnlich. Alle ortsansässigen Vereine tragen zum bunten Treiben bei und nutzen die Gelegenheit, sich den Mitbürgern und Besuchern zu präsentieren. Einer der Höhepunkte wird zweifellos der vom Schützenverein organisierte große Festumzug sein. Mindestens 1500 Hollenstedter werden am Sonntag, 6. Juni, mitmarschieren. Allein 500 Schüler haben sich dazu angemeldet – ein Zeichen, dass die Jugend sich ihrem Heimatort so verbunden fühlt wie die Alten.

Mit von der Partie ist natürlich auch Kaiser Karl der Große alias Manfred Schmidt mit seinem großen Gefolge in historischen Kostümen. Rund vier Dutzend Fahrzeuge, auf vielfältigste Weise geschmückt, werden im Umzug mitgeführt werden, der von der Hollenstedter Blaskapelle, dem Spielmannszug des Hollenstedter Schützenvereins und sechs Gastzügen musikalisch begleitet wird. Start und Zielpunkt ist das Rathaus. Böller aus einer Kanone



Die Band „Sevenpack“ spielt am Freitag im Festzelt.

werden das Signal zum Abmarsch geben. Ab 13 Uhr wird sich der farbenprächtige Zug, abgesichert durch die Feuerwehr, etwa eineinhalb Stunden lang durch den mit Blumen und eigens zu diesem Anlass angefertigten Bannern geschmückten Ort bewegen und dabei eine Strecke von 4,4 Kilometern zurück legen. Gäste finden Parkplätze beim Freibad, auf dem Schulgelände und auf den Parkplätzen der Supermärkte. Weitere Attraktionen

finden im Festzelt vor dem Rathaus statt. Für die Verpflegung der Gäste sorgen gleich vier Festwirte: Christoph Prigge vom „Heitens Hoff“ in Wohlesbostel, Sabine Küster Ursic von „Ferien auf der Heid“ in Eversen-Heide, Heinrich Meyer-Hoppe vom „Hollenstedter Hof“ und Sören Holst vom „Hollenstedter Tor“.

Auch das Unterhaltungsprogramm im Zelt ist ebenso vielfältig wie abwechslungsreich. Besonders an den beiden Fest-

# „Etwas Lampenfieber gehört dazu“

Schülerinnen und Schüler glänzten auf dem Jubiläumskonzert der Hollenstedter Musikschule



Diese jungen Damen harmonierten wunderbar auf ihren Querflöten. (Von links) Kathleen Ziemann (16), Cornelia Pesko (16) und Corinna Voth (18) Fotos: pd

pd. HOLLENSTEDT. Man hätte die berühmte Stecknadel fallen hören können. Mucksmäuschenstill lauschten am vergangenen Samstagnachmittag gut 70 Gäste den jungen Musikschülerinnen und -schülern, die im großen Saal des Moisburger Amtshauses anlässlich des 20jährigen Bestehens der Hollenstedter Musikschule ein Konzert gaben. Das Musizieren – so eine beruhigende

Erkenntnis nach dem Schlußakkord – hat bei den Jugendlichen nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert. Erstaunlich, wie sicher die Jungen und Mädchen ihre Instrumente beherrschen, wie hingebungsvoll sie sich teilweise in die Musik einzufühlen vermögen. Trotz ihres Lampenfiebers, welches den meisten der jungen Künstler übrigens gar nicht anzumerken war, bescherten die

Schüler und Schülerinnen (der jüngste war fünf Jahre!) ihren Gästen zwei kurzweilige Stunden, in denen sie einen musikalischen Bogen aus Klassik, Folklore und Pop bekannter und weniger bekannter Komponisten spannten. Sehr abwechslungsreich arrangierten die pädagogischen Leiter der Musikschule, Ilka von Ostrowski und Claus Schröder das Programm, welches gleichzeitig die Bandbreite der vortrefflichen Ausbildung in der Hollenstedter Musikschule widerspiegelte. Gespielt wurden Sonatinen, Tänze, Balladen und Rock auf Akkordeon, Keyboard, Klavier, Gitarre und Klarinette sowie Block- und Querflöten.

Ohne die wirklich tollen Darbietungen alle Musiker zu schmälern, darf die herausragende Leistung einer begabten jungen Dame nicht unerwähnt bleiben. Die erst 15jährige Femke Stollberg verstand es, ihrem Klavier den feinen Zauber von Claude Debussys „La Cathedrale engloutie“ zu entlocken und diesen ins konzertiert lauschende Auditorium zu tragen. Das war meisterlich. Seit gut zehn Jahren spielt die

Gymnasiastin das Tasteninstrument, vor vier Jahren kam die Klarinette hinzu. Nach dem Konzert atmete die erleichterte Femke tief durch und gestand: „Meine Aufregung, vor Leuten zu spielen, hat sich in all' den Jahren nicht verloren. Aber das gehört wohl dazu.“ Ob sie später die Musik professionell betreiben wird, weiß die jüngste von drei Geschwistern noch nicht. Den nötigen Rückhalt hätte sie allerdings: „Ich unterstütze sie bei all ihren Plänen“, verrät Vater Reimer Stollberg. Im nächsten Jahr nimmt das große Talent übrigens am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ teil.

Fazit eines ebenso unterhaltsamen wie lohnenden Nachmittags: Die Musikschule Hollenstedt und Umgebung e.V. darf es sich auf ihre Fahne schreiben, ihren Schülerinnen und Schüler die wunderbare Welt der Musik eröffnet zu haben. Das spricht für die hervorragende Arbeit aller dort lehrenden Musikpädagogen. Vor allem aber macht es Lust auf das nächste Konzert.

● Infos und Anmeldung entweder unter Telefon 0 41 65 – 61 89 oder auch via e-Mail: [MSHollenstedt@AOL.com](mailto:MSHollenstedt@AOL.com).



Seit 20 Jahren das pädagogische Leitungsteam: Claus Schröder und Ilka von Ostrowski



Viele Beine wippten im Takt, als Femke Stollberg (15) Schumanns Zigeuner-Tanz auf der Klarinette spielte



»Wir lernen was - und Spaß macht's auch«: Anja, Joachim, Corinna, Daniel, Sonja, Inga, Maximilian und Jasmin gehen gern in die Musikschule

Foto: ki

## Heiße Schlagzeug-Wirbel im Moissburger Amtshaus

Musikschule bietet neue Kurse an - auch Geige ist dabei

ki. MOISBURG. Um ein weltberühmter Schlagzeuger zu werden, muß man nicht unbedingt in Amerika geboren sein. Wer sich schon manchmal im Geiste mit zerrissenen Jeans und langem Zottelhaar ein Millionenpublikum begeistert sieht, kann den ersten Baustein zu seiner Karriere in Hollenstedt oder Moissburg legen: Ab Oktober bietet die Musikschule erstmals einen Schlagzeug-Kursus an.

Und das ist nicht die einzige Neuerung: »Wer will, kann bei uns auch Geigespielen lernen oder im Kinderchor mitsingen«, berichtet die Moissburgerin Marie Jeanne Paul (42). Sie ist Vorsitzende des Musikschul-Vereins, der 1981 von Franz Conradt (71), dem ehemaligen Leiter der Hollenstedter Grund- und Hauptschule, und dem Appeler Horst Peine (72) ins Leben gerufen wurde. Die Idee der Initiatoren war, auch der Landbevölkerung eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen - und zwar direkt vor Ort.

Mit den Jahren kamen immer mehr Schüler hinzu: Rund 150, davon 90 Prozent Kinder und Jugendliche, versuchen sich mittlerweile an den unterschiedlichsten Instrumenten: Klavier, Block- und Querflöte, Horn, Posaune, Trompete, Klarinette, Saxophon, Akkordeon, Keyboard, Cembalo, Orgel, Gitarre und Bass.

### Höhere Gebühren

Zum 1. Oktober wird der Unterricht in der Musikschule teurer. Grund: »Weil wir stetig wachsen, haben wir auch höhere Kosten«, erklärt Claus Schröder. Trotzdem lägen die Gebühren des Vereins - im Vergleich zu sämtlichen Musikschulen der Nachbarschaft - im untersten Bereich.



»Auch Kinder auf dem Land sollen die Möglichkeit haben, direkt vor Ort ein Musikinstrument zu erlernen« - Musiklehrer Claus Schröder und Marie Jeanne Paul, die Vorsitzende des Vereins

Foto: ki

Der Unterricht für Einzelschüler und für Gruppen findet im Hollenstedter Küsterhaus und im Amtshaus in Moissburg statt. Wer weiter weg wohnt, wird von Vater oder Mutter mit dem Auto gebracht. »Die Eltern freuen sich, daß ihre Sprößlinge ein Instrument lernen - und fahren sie deshalb gern zum Unterricht«, so Claus Schröder (37), der einer von zwei pädagogischen Leitern und insgesamt zehn Musiklehrern an der Schule ist.

Bereits im zarten Alter von vier Jahren können die Jungen und Mädchen einsteigen: Bei der musikalischen Früherziehung lernen sie auf spielerische Weise Notenlesen, bekommen ein Gefühl für Rhythmus und Takt - und entdecken dabei oft ihre erste Liebe für ein bestimmtes Instrument.

Wer gern im Ensemble musiziert, kommt mittwochabends ins Amtshaus. Seit Mai treffen sich dort um 20 Uhr Jugendliche und Erwachsene und üben vor allem klassische Stücke ein. »Zur Zeit besteht die Gruppe aus rund zehn Leuten, aber es können gerne noch viel mehr mitmachen«, so Claus Schröder.

Wer sich das Spiel des Ensembles gern einmal anhören möchte, sollte sich den 20. November schon mal im Kalender anstreichen: Dann erklingt im Moissburger Amtshaus nämlich das erste öffentliche Konzert.

### Neue Mitglieder sind willkommen

Wer ein bestimmtes Instrument erlernen, im Kinderchor oder Ensemble mitmachen oder sich über den Verein informieren möchte, der meldet sich unter Tel. 0 41 65 - 8 03 17 bei Geschäftsführer Horst Peine. Ihr Instrument müssen die Schüler allerdings selber mitbringen, der Verein besitzt nämlich keine.

Vereinsmitglieder - derzeit sind es rund 40 - zahlen einen Jahresbeitrag von zwölf Mark. Hauptsächlich finanziert sich die Musikschule durch die Unterrichtsgebühren, hinzu kommen Zuschüsse von den Hollenstedter Gliedgemeinden in Gesamthöhe von rund 30.000 Mark pro Jahr.

# Franz Conradt stellt seine beiden Nachfolger vor

**Hollenstedt** (so). Seinen Abschied als pädagogischer Leiter der Musikschule Hollenstedt nahm in diesem Frühjahr **Franz Conradt**. Mehr als zehn Jahre bereicherte er die Schule mit Engagement und Fachwissen und machte sie somit zu einem kulturellen Mittelpunkt.

Würdige Nachfolger haben sich in **Ilka von Ostrowski** und **Claus Schröder** gefunden. Beide übernehmen neben ihrer Tätigkeit als Musiklehrer auch die pädagogische Leitung der Schule.

Eine Gelegenheit zum Kennenlernen der beiden „Neuen“ bietet sich beim Elternabend heute abend von 20 Uhr an im Gasthaus Thiele in Emmen.



Franz Conradt scheidet nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit in Hollenstedt aus. Foto: jg

## Jetzt unter neuer Leitung

### Führungswechsel bei der Musikschule



Haben jetzt die pädagogische Leitung der Hollenstedter Musikschule übernommen: Ilka von Ostrowski und Claus Schröder

Fotos: oh

**kf. HOLLENSTEDT.** Wechsel in der Führungsspitze bei der Musikschule Hollenstedt und Umgebung: Nach zehn Jahren nahm Franz Conradt jetzt seinen Abschied als pädagogischer Leiter der Einrichtung.

In seine Fußstapfen werden Ilka von Ostrowski und Claus Schröder treten. Beide sind bereits seit

Jahren Lehrer an der Musikschule und damit »alte Hasen«. Bei einem Elternabend stellen sie sich am Montag, 30. Mai, ab 20 Uhr im Gasthaus Thiele in Emmen vor.

Wer sich über das Angebot der Musikschule informieren möchte, sollte sich mit der Geschäftsführung in Verbindung setzen (Tel. 0 41 65 - 8 03 17).

# Mit den klassischen Flötentönen fing es an

## Musikschule Hollenstedt: Ein Konzert zum 15. Geburtstag

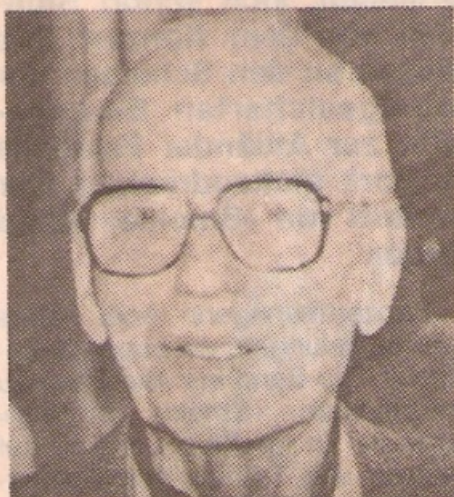
**kh. HOLLENSTEDT.** Mit dem Unterricht an den vier klassischen Instrumenten Klavier, Gitarre, Blockflöte und Akkordeon fing alles an - jetzt feiert die Musikschule Hollenstedt ihren 15. Geburtstag.

Und zwar - wie könnte es anders sein - mit einem Jubiläumskonzert. Es beginnt am kommenden Sonnabend, 2. November, um 16 Uhr in der Hollenstedter St. Andreas Kirche.

Dort werden dann natürlich auch noch ganz andere Töne zu hören sein, denn längst hat sich das Angebot der Musikschule verdreifacht. Heute unterrichten elf Lehrkräfte 171 Schülerinnen und Schüler in 13 unterschiedlichen Instrumental- und Vokalklassen.

Daß es soweit kam, verdanken die Musikliebhaber in der Samtgemeinde vor allem einem Mann: dem Appeler Horst Peine. Der frühere Samtgemeinderatsherr und Vorsitzende des Schulausschusses stellte gewissenhaft die Weichen für die Gründung der Musikschule.

Als sich am 25. Juni 1981 15 Interessenten trafen, um den Verein ins Leben zu rufen, hatte Peine



**Ihm verdankt die Musikschule Hollenstedt ihre Existenz: dem Appeler Horst Peine Foto: oh**

längst im Alleingang die nötigen Vorarbeiten erledigt. Er übernahm den dritten Vorsitz und die Geschäftsführung. Pädagogischer Leiter wurde der damalige Rektor der Grund- und Hauptschule, Franz Conradt. Am 3. November 1981 war es soweit: 81 Schülerinnen und Schüler konnten mit dem Unterricht beginnen.

Bis Ende der 80er Jahre war die Musikschule in ihrer Arbeit vor allem auf den Ort Hollenstedt konzentriert. Das änderte sich 1989, als die Moissburgerin Margarethe Steffens in den Vorstand gewählt wurde. Seit dem wird auch im

Moissburger Amtshaus und in der Grundschule unter fachgerechter Anleitung musiziert.

Vor einem Jahr wurde Margarethe Steffens Nachfolgerin von Horst Peine, und so zog die Geschäftsführung des Vereins nach Moissburg um. Auch die pädagogische Leitung der Musikschule liegt heute in neuen Händen. Genaue gesagt: in vier. Denn seit Franz Conradt 1994 von seinem Amt zurücktrat, teilen sich die Flötenlehrerin Ilka von Ostrowski und der Gitarrenlehrer Claus Schröder diesen Job.

### Jetzt beginnt ein neuer Kursus

**(kh).** Kinder ab vier Jahre, die spielerisch in die Welt der Musik eintauchen wollen, können jetzt bei einem neuen Kursus »Musikalische Früherziehung« mitmachen.

Er beginnt im November und hat noch freie Plätze. Anmeldungen nimmt Geschäftsführerin Margarethe Steffens (Tel. 0 41 65 - 61 89) entgegen. Dort erhalten Interessierte auch weitere Informationen über die Arbeit der Hollenstedter Musikschule.



# Mit vier „Klassikern“ fing alles an

## Musikschule Hollenstedt: Konzert zum 15. Geburtstag

**Hollenstedt (cm).** Als Hollenstedts Musikschule vor 15 Jahren die Pforten öffnete, standen den Schülern vier altbewährte „Klassiker“ zur Auswahl: Klavier, Gitarre, Blockflöte und Akkordeon. So übersichtlich präsentierte sich das Angebot im Gründungsjahr. Aller Anfang ist schwer ist, das

erfuhren die 81 Schüler der neuen Einrichtung naturgemäß bei ihren ersten musikalischen Gehversuchen. Für den Musikschul-Verein dagegen gestalteten sich die Anfänge weniger problematisch.

Denn ein Mann hatte den Großteil der Vorarbeit bereits geleistet: Horst Peine aus Ap-

pel, damaliger Samtgemeinderatsherr und Vorsitzender des Schulausschusses, war nicht nur geistiger Vater der Musikschule, sondern hatte auch organisatorisch alles daran gesetzt, damit sein „Kind“ im November 1981 die Pforten öffnen konnte.

Bis Juni 1995 blieb Peine der Musikschule als Geschäftsführer treu, fast ebensolang brachte sich der frühere Hollenstedter Schulleiter Franz Conradt ein, der bis 1993 pädagogischer Leiter der Musikschule war.

Im Laufe der Jahre sind aus den 81 Schülern 171 geworden, die heute nicht mehr sechs, sondern elf Lehrer beschäftigen. Wer heute dort ein Instrument erlernen will, hat die Qual der Wahl. In den mittlerweile 13 Instrumental- und Vokalklassen wird neben Querflöte, E-Gitarre oder Schlagzeug auch eher Ausgefallenes wie das zur Zeit allerorten beliebte Saxophon unterrichtet.

Wenn eine Musikschule Geburtstag feiert, gehört ein Konzert einfach dazu. Die Musikschule Hollenstedt und Umgebung zelebriert den Anlaß mit einem Konzert am Sonnabend, 2. November, in der St. Andreaskirche. Von 16 Uhr an musizieren dort fortgeschrittene Schüler und Lehrer und geben dabei einen Eindruck ihrer musikalischen Arbeit.



Die „Ziehväter“ der Hollenstedter Musikschule, Horst Peine (links) und Franz Conradt, 1981 bei einer Besprechung.